

Solidaritäts-Adresse

des Europäischen Betriebsrates der DB AG an die Kundgebung in Straßburg gegen das 4. EU-Eisenbahnpaket am heutigen Dienstag, 25. Februar 2014

Der EBR der DB AG bekennt seine Solidarität mit den Kolleginnen und Kollegen bei den Eisenbahnunternehmen in Europa in ihrem Kampf gegen das 4. EU-Eisenbahnpaket.

Der EBR der DB AG begrüßt alle Kolleginnen und Kollegen bei den Eisenbahnverkehrsunternehmen aus ganz Europa, die sich heute in Straßburg versammelt haben, um gegen das 4. EU-Eisenbahnpaket zu protestieren.

Der EBR der DB AG widerspricht der Mehrheit des EU-Verkehrsausschusses, demzufolge öffentlich finanzierte Nahverkehrsunternehmen im Falle von Streiks sicherstellen müssen, dass den Reisenden zumindest ein minimales Fahrangebot zur Verfügung gestellt wird. Die Begründung ist Unsinn. Nur weil Nahverkehr aus Steuergeldern (mit)finanziert wird, ist das Recht der Fahrgäste auf Beförderung nicht wichtiger als das Recht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die Durchführung von Streiks zur Durchsetzung ihrer legitimen Forderungen! Wir wehren uns gegen die Aushöhlung unserer demokratischen Rechte!

Der EBR der DB AG verlangt vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat die Belange der Beschäftigten bei den Eisenbahnverkehrsunternehmen zu berücksichtigen. Nachteile für die Kolleginnen und Kollegen müssen verhindert werden. Sie machen ihren Job gut! Wertvolles Fachwissen der Eisenbahnerinnen und Eisenbahner muss erhalten bleiben!

Der EBR der DB AG spricht sich klar gegen ruinösen Wettbewerb auf dem Rücken der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. Der EBR der DB AG verschließt nicht die Augen vor der Realität. Er spricht sich nicht grundsätzlich gegen den Wettbewerb im Eisenbahnverkehr aus. Die Kolleginnen und Kollegen der DB AG und ihrer Tochterunternehmen arbeiten in ganz Europa außerhalb Deutschlands als Wettbewerber der staatlichen Eisenbahnverkehrsunternehmen.

Der EBR der DB AG lehnt den unregulierten freien Marktzugang für Eisenbahnverkehrsunternehmen („open access“) ab. Wenn schon Wettbewerb, dann ein Ausschreibungswettbewerb mit qualitativen und beschäftigungspolitischen Vorgaben in der Ausschreibung, die vom Gewinner zwingend einzuhalten sind. Damit auch finanziell weniger lukrative Strecken versorgt werden, muss die Ausschreibung in Streckenbündeln erfolgen. Nur so können gute Arbeit und der Auftrag des Staates zur Versorgung mit Verkehrsleistungen erfüllt werden.

Der EBR der DB AG begrüßt eine vereinfachende und beschleunigende europäische Zulassung von Schienenfahrzeugen. Eisenbahnverkehrsunternehmen können dadurch Zeit und Geld sparen, weil die technischen Zulassungsvoraussetzungen angeglichen werden, um zu einheitlichen Standards zu kommen. Allerdings darf die hohe Fachkompetenz der nationalen Zulassungsbehörden nicht ignoriert werden. Hier muss es eine sehr enge Zusammenarbeit geben. Auf keinen Fall darf es zu einer Harmonisierung von Vorschriften „nach unten“ auf ein schlechtes technisches Niveau geben. Europaweit geltende technische Vorschriften müssen sich am höchsten bisherigen nationalen Niveau messen lassen können.